

Kleine Anfrage

des Abg. Friedrich Haag FDP/DVP

Polizeipräsenz in der Landeshauptstadt Stuttgart

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie sind die polizeilichen Organisationseinheiten sowie die Kriminalpolizei in Stuttgart zum Stichtag 1. Oktober 2024 personell besetzt (bitte unter Angabe Haushalts-Soll, „Ist Netto“-Besetzung, Anzahl Anwärtinnen und Anwärter als Teil der Personalstärke „Ist Netto“, zusätzliche Teilzeit- sowie Elternzeitstellen zu „Ist Netto“, aufgeschlüsselt nach Revieren bzw. Dezernaten)?
2. Wie hoch fallen das Durchschnittsalter und die Geschlechterverteilung männlich/weiblich bei den polizeilichen Organisationseinheiten sowie der Kriminalpolizei in Stuttgart zum Stichtag 1. Oktober 2024 aus (aufgeschlüsselt nach Revieren sowie Dezernaten)?
3. Ab welchem prozentualen Erreichungsgrad der „Ist Netto“-Personalstärke zum Haushalts-Soll gelten die in Frage 2 und 3 genannten Vollzeitäquivalente für sie als ausreichend, um Abwesenheiten personell auszugleichen und somit eine Überlastung der Beamten im Dienst („Ist Netto“) abzuwenden?
4. Mit welcher Begründung bewertet sie die Neueinstellung von 24 Polizeibeamten in Stuttgart (davon 7 Versetzungen aus anderen Polizeipräsidien) zum 1. September 2024 insgesamt als ausreichend oder nicht ausreichend, sowie insbesondere angesichts der Differenz von insgesamt 271 Stellen zwischen der Personalstärke „Ist Netto“ und dem Haushalts-Soll auf den Stuttgarter Revieren (Stand 1. April 2024)?
5. Welchen polizeilichen Organisationseinheiten und welchen Dezernaten der Kriminalpolizei wurden die in Frage 7 genannten 24 neuen Polizeibeamten zum Stichtag 1. Oktober 2024 zugeordnet (bitte aufgeschlüsselt nach Revieren bzw. Dezernaten, sowie nach Versetzung bzw. komplette Neueinstellung)?
6. Mit welchem personellen Zuwachs rechnet sie bis 2026 für die polizeilichen Organisationseinheiten in Stuttgart sowie die Kriminalpolizei, entsprechend der Prognose des Innenministers vom 26. August 2024 von „über tausend (...) Polizistinnen und Polizisten zusätzlich“ bis 2026?
7. Wie bewertet sie die aktuelle „Ist Netto“-Personalstärke der polizeilichen Organisationseinheiten sowie der Kriminalpolizei in Stuttgart zum Stichtag 1. Oktober 2024 im Vergleich zum Haushalts-Soll hinsichtlich der Zielerreichung der Prognose des Innenministers vom 26. August 2024 (siehe Frage 6)?
8. Wie hoch waren die Jahrgangszahlen an den Polizei(hoch-)schulen in Baden-Württemberg zum Einstellungstermin September 2024 (bitte aufgeschlüsselt nach (Hoch-)schulstandorten und Zügen)?
9. Wie viele der Polizeischülerinnen und -schüler der Polizei(hoch-)schulen in Baden-Württemberg der Einstellungsjahrgänge 2021 bis 2024 wurden bzw. werden (nach aktuellem Planungsstand) in die polizeilichen Organisationseinheiten sowie die Kriminalpolizei in Stuttgart versetzt (bitte aufgeschlüsselt nach (Hoch-)Schulstandort, (voraussichtlichem) Versetzungstermin nach Stuttgart, sowie Revieren bzw. Dezernaten)?

09.10.2024

Haag FDP/DVP

Begründung

Um Gewalt im öffentlichen Raum einzudämmen und das Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger in Stuttgart zu befriedigen, ist eine ausreichende Polizeipräsenz ein essentielles Instrument.

Laut der Stellungnahme des Innenministeriums auf eine Kleine Anfrage des Fragestellers (Drucksache 17/6525) blieben zum 1. April 2024 271 Stellen auf den Stuttgarter Polizeirevierern im Vergleich zum Haushalts-Soll unbesetzt.

Zum September 2024 wurden in Stuttgart insgesamt 24 neue Polizeibeamtinnen und -beamte eingestellt, davon sieben Versetzungen aus anderen Polizeipräsidien (vgl. Pressemitteilung des Polizeipräsidium Stuttgart vom 2. September 2024: „Neue Beschäftigte beim Polizeipräsidium Stuttgart begrüßt“). Innenminister Thomas Strobl prognostizierte in einer Pressemitteilung des Innenministeriums (Titel „Verstärkung für die Polizei“ vom 26. August 2024): „Bis 2026 werden es über tausend bestens ausgebildete Polizistinnen und Polizisten zusätzlich sein“.

Die Kleine Anfrage soll den Status quo der Polizeipräsenz in Stuttgart darlegen und aufzeigen, an welchen Stellen noch Verbesserungspotenzial bei der Personalsituation vorliegt.